



Besuch bei Bruder Konrad in Parzham

Beitrag

Auf den ersten Blick ist das Leben von Bruder Konrad unspektakulär. Insgesamt 41 Jahre lang war er als Pförtner des Kapuzinerklosters in Altoetting tätig. Und genau darin liegt sein Geheimnis: Durch seine aufopfernde, menschenfreundliche und fromme Art erwarb er sich bei Wallfahrern und Mitbrüdern Respekt, Anerkennung und Verehrung. 1934 wurde Bruder Konrad von Parzham heiliggesprochen.

Geboren wurde Bruder Konrad am 22. Dezember 1818 als **Johann Birndorfer** in Parzham bei Bad Griesbach im Rottal, nur 60 Kilometer von seiner späteren Wirkungsstätte Altoetting entfernt. Als elftes von zwölf Kindern, von denen einige früh verstarben, arbeitete er am elterlichen Hof, den er später übernehmen sollte. Doch schon in seinen Kindertagen fiel Johann durch seine außergewöhnliche Frömmigkeit und durch harte Beten auf. Johann schloss sich dem Dritten Orden der Franziskaner an und trat schließlich **1849** in das **St. Anna-Kloster der Kapuziner** in Altoetting ein. Vom Orden zunächst in Burghausen eingesetzt, kehrte er nach dem Noviziat in Laufen nach Altoetting zurück, wo er bis zu seinem **Tod am 21. April 1894** lebte und wirkte. Von 1852 an hatte er die verantwortungsvolle und arbeitsreiche Stelle des Pförtners inne. Bis zu 300.000 Wallfahrer und Pilger klopften pro Jahr an die Tür des Klosters, denn die Kapuziner waren und sind bis heute für deren Betreuung in Altoetting zuständig.

Ein Besuch des Geburtshauses von Bruder Konrad in Parzham bei Bad Griesbach im Rottal lohnt sich immer – davon diese Bilder von einem jüngsten Halt mit geistiger Einkehr. Weitere Informationen unter www.altoetting.de

Fotos: Marion, Hufeisenverein Prien-Kaltenbach





Kategorie

1. Kirche

Schlagworte

1. AltÄtting
2. Bayern
3. Bruder Konrad
4. MÄnchen-Oberbayern
5. Parzham